

ARBEITSGRUPPE



Projekt: "Kindergärten in Allschwil"

Standortstrategie

- ➔ Empfehlung der Arbeitsgruppe an den Gemeinderat

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	2
1.1 Bestehende Kindergärten	3
1.2 Mögliche neue Kindergärten	4
2. Erwägungen	6
2.1 Anzahl Kindergärten und deren Standorte	6
2.2 Kindergärten in den Schulhäusern	6
3. Fazit der Ist-Situation	7
4. Kindergartenentwicklung	7
5. Künftige Kindergartenstandorte	8
6. Empfehlung an den Gemeinderat	8

1. Ausgangslage

Die Einwohnergemeinde Allschwil mit rund 19'600 Einwohnerrinnen und Einwohnern betreibt im Schuljahr 2010/2011 16 Kindergärten inklusive einen Tageskindergarten. Die Kindergartenstandorte sind dezentral über das ganze Wohngebiet der Gemeinde wie folgt verteilt:

Nr.	Name	Adresse	Eigentum	Anzahl
1	Schönenbuchstrasse	Schönenbuchstrasse 12	EWG Allschwil	2 Stk.
2	Pestalozzi	Hegenheimermattweg 2	EWG Allschwil	2 Stk.
3	Pastorenweg	Kurzelängeweg 38	Allreal Home AG, ZH	1 Stk.
4	Schlappenmatten	Grabenmattweg 63	EWG Allschwil	2 Stk.
5	Metzgersmatten	Grünfeldstrasse 20	EWG Allschwil	2 Stk.
6	Schulzentrum	Muesmattweg 6	EWG Allschwil	1 Stk.
7	Theresien	Baslerstrasse 244	Röm.-kath. Frauenverein St. Theresia	2 Stk.
8	Rankacker (Tageskindergarten)	Feldstrasse 55	BLPK, Liestal	1 Stk.
9	Langenhag SEV	Spitzwaldstrasse 213	Nationale Suisse, Bottmingen	2 Stk.
10	Dorf	Langgartenweg 28	Röm.-kath. Frauen- verein Peter & Paul	1 Stk.
Total				16 Stk.

Die Anzahl der Kindergartenkinder war lange Zeit rückläufig und hat sich in den letzten paar Jahren bei rund 14 Kindergärten stabilisiert. Mit dem Schuljahr 2010/2011 mussten relativ unerwartet zwei neue Kindergartenabteilungen eröffnet werden. Die vorhandene Kindergarteninfrastruktur ist in diesem Schuljahr voll ausgelastet.

Das kantonale Amt für Raumplanung, Fach- und Schulplanung, prognostiziert für die Einwohnergemeinde Allschwil eine leichte Zunahme der Kinderzahlen um bis zu zehn Kinder pro Jahrgang. Aufgrund der zurzeit im Bau stehenden Wohnungen ist durchaus mit einem Zuwachs von Kindern zu rechnen. Der genaue zukünftige Kindergartenbedarf wird parallel zu diesem Bericht ermittelt und wird im Kapitel 4 verarbeitet.

1.1 Bestehende Kindergärten

1.1.1 Schulhaus Schönenbuchstrasse, Schönenbuchstrasse 12

Im alten Schulhaus an der Schönenbuchstrasse sind zwei Kindergärten mit unterschiedlicher Grösse untergebracht. Der grössere kann eine volle Regelklasse aufnehmen, hingegen sind bei der kleineren Kindergartenabteilung aufgrund der räumlichen Verhältnisse nur 12 Kinder zulässig.

1.1.2 Pestalozzi, Hegenheimermattweg 2

Der Kindergarten wurde in den 60er Jahren in Elementbauweise (Durisol) erstellt. Bautechnisch hat dieser Bau sein zu erwartendes Alter erreicht.

Im Kindergarten Pestalozzi sind zwei Regelklassen untergebracht. Dieser Kindergarten profitiert von seiner grosszügigen Umgebung. Die Parzelle B 156 umfasst eine Fläche von 2'345 m², davon befinden sich 784 m² in der Dorfkernzone und 1'561 m² in der Zone W2. Gemäss Teilzonenplan "Dorfkern" kann auf diesem Teil ein Dreifamilienhaus errichtet werden. Dies würde für einen Doppelkindergarten ausreichen. Die ganze Parzelle B 156 reicht für zwei Doppelkindergärten.

1.1.3 Pastorenweg, Kurzelängeweg 38

Der Kindergarten Pastorenweg ist im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses eingemietet. Die Räumlichkeiten einer ehemaligen Wohnung lassen eine Belegung von maximal 16 Kindern zu. In seiner bescheidenen Grösse deckt er die Bedürfnisse eines klar umrissenen Quartiers, Gewerbegebiet Bachgraben, Landesgrenze und Grabenring, ab.

1.1.4 Schlappenmatten, Grabenmattweg 63

Dieser grosszügige in Massivbauweise erstellte Doppelkindergarten bietet genügend Raum für zwei Regel-Kindergartenklassen. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Einwohnergemeinde Allschwil. Für das Land ist die Gemeinde Baurechtnnehmerin. Das Baurecht läuft bis 31. Dezember 2042.

1.1.5 Metzgersmatten, Grünfeldstrasse 20

Der Kindergarten Metzgersmatten ist wie der Kindergarten Pestalozzi in Elementbauweise erstellt. Bautechnisch ist er in einem besseren Zustand als der Kindergarten Pestalozzi. Räumlich wurde er etwas kleiner konzipiert, so dass für Spezialunterrichtsfächer wie DaZ (Deutsch als Zweitsprache) ein Container zugemietet werden musste. Das Gebäude befindet

sich ebenfalls im Eigentum der Einwohnergemeinde Allschwil. Das Land ist bis am 30. Juni 2015 im Baurecht. Bei einer allfälligen Verlängerung ist auch ein Gebäudeersatz zu prüfen.

1.1.6 Schulzentrum, Muesmattweg 6

Ursprünglich war im Erdgeschoss des Schulzentrums ein Doppelkindergarten integriert. Der erste bietet genügend Raum für eine Kindergartenregelklasse. Der zweite wurde für den Vorschulheilpädagogischen Dienst umgestaltet.

1.1.7 Theresien, Baslerstrasse 244

Das Gebäude befindet sich im Eigentum des römisch-katholischen Frauenvereins St. Theresia und die Einwohnergemeinde Allschwil ist Mieterin. Die gut unterhaltenen Gebäulichkeiten bieten genügend Raum für zwei Kindergarten-Regelklassen.

1.1.8 Rankacker, Feldstrasse 55

Der Kindergarten wurde im Rahmen des Quartierplans "Rankacker 2001" vor rund zwei Jahren realisiert. Konzipiert wurde er als Doppelkindergarten mit einer Abteilung als Tageskindergarten. Da die räumlichen Bedürfnisse für den Tageskindergarten grösser sind als ursprünglich angenommen, wird er ab dem Schuljahr 2010/2011 nur noch als Tageskindergarten gebraucht.

1.1.9 Langenhag SEV, Spitzwaldstrasse 213

Der Kindergarten wurde mit der Überbauung "Langenhag" erstellt und ist heute im Eigentum der Nationale Suisse. Die Gemeinde ist in diesen Räumlichkeiten eingemietet, die genügend Platz für zwei Kindergarten-Regelklassen bieten.

1.1.10 Dorf, Langgartenweg 28

Die Liegenschaft gehört dem römisch-katholischen Frauenverein St. Peter & Paul. Die Gemeinde hat zurzeit Räumlichkeiten für eine Kindergartenklasse gemietet. Die Nutzungsreserven dieser Liegenschaft gestatten eine Erweiterung von bis zu zwei zusätzlichen Kinderteneinheiten.

1.2 Mögliche neue Kindergärten

Die Einwohnergemeinde Allschwil hat in den vergangenen Jahren folgende Optionen für neue Kindergärten gesichert.

1.2.1 Bruckerhaus (Hinterland), Baslerstrasse

Ursprünglich war vorgesehen, auf dem Hinterland der Liegenschaft "d'Aujourd'hui" einen Doppelkindergarten zu erstellen. Im gegenseitigen Einverständnis einigten sich alle Beteiligten auf die Lösung, dass ein künftiger Doppelkindergarten auf dem Areal der römisch-katholischen Kirchgemeinde zu bauen sei. Die Grundeigentümerin stellte der Einwohnergemeinde Allschwil das dazu notwendige Areal im Baurecht zur Verfügung.

Geplant war ein Eratzbau für den Kindergarten Pestalozzi. Die Parzelle B 156 umfasst eine Fläche von 2'345 m² und sollte nach Bezug des neuen Kindergartens veräussert oder im Baurecht abgegeben werden. Aufgrund der bildungspolitischen Diskussionen um das Schulmodell HarmoS mit Basisstufe wurde das Projekt sistiert.

1.2.2 Quartierplan "Sandweg", Sandweg-Parkallee-Spitzwaldstrasse-Steinbühlallee

Im Rahmen der Quartierplanung "Sandweg" wurde folgende Vereinbarung getroffen und im Grundbuch eingetragen:

- Die Pensionskasse der UBS und die UBS AG erstellen einen neuen Doppelkindergarten gemäss Angaben der Einwohnergemeinde.
- Das notwendige Grundstück wird der Einwohnergemeinde Allschwil unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- Die Gebäudekosten werden durch eine kostendeckende Miete mit einem langjährigen Mietvertrag abgegolten.
- Sofern nach Ablauf des Mietvertrages kein Bedarf mehr für einen Kindergarten besteht, einigen sich die Parteien gemeinsam für eine neue, dem Quartierplan und den Bedürfnissen der Überbauung entsprechende Nutzung; dies unabhängig davon, ob die Einwohnergemeinde Allschwil oder ein Dritter als Mieter auftritt.

Aufgrund der damals rückläufigen Kinderzahl wurde vorerst auf den Bau eines Doppelkindergartens verzichtet. Der Neubau war auf dem zentralen Platz in der Mitte der Überbauung angedacht.

1.2.3 Quartierplan "Ziegeleiareal"

Bedingt durch die Grösse des Areals wurde mit der damaligen Grundeigentümerschaft vereinbart und im Grundbuch eingetragen, dass:

- Innerhalb der Bauinsel T-Z ist für einen Doppelkindergarten die gemäss einschlägigen Normen erforderliche Landfläche unentgeltlich, unter Anrechnung der Nutzung, an die Gemeinde abzutreten.
- Der Doppelkindergarten wird durch die Gemeinde realisiert. Die Kosten für die Erstellung des Kindergartens werden durch die Gemeinde Allschwil getragen.

1.2.4 Schuelgässli "Schulhaus Schönenbuchstrasse"

Die Parzelle B 69 mit einer Fläche von 479 m² befindet sich in der Zone öW+A für Schule und Kindergärten und grenzt direkt an die Parzelle des heutigen Schulhauses Schönenbuchstrasse. Zurzeit wird sie als Garten/Wiesland genutzt. Mit ihrer relativ kleinen Grundstücksfläche kann nur das Kindergartengebäude darauf platziert werden. Alle dazu notwendigen Aussenräume müssen auf dem Schulhausareal untergebracht werden.

1.2.5 Erweiterung des Kindergartens Dorf

➔ siehe Ziffer. 1.1.10

2. Erwägungen

Grundsätzlich stellen sich zwei Fragengruppen zum Thema Kindergarten nach dem das Schulmodell HarmoS mit Basisstufe auf kantonaler Ebene nicht zum Tragen kommt.

Wie viele Kindergärten benötigt die Gemeinde Allschwil und an welchen Standorten? Der zweite Fragenkreis wird durch den Schulraumbedarf in den Schulhäusern Schönenbuchstrasse und Schulzentrum Neuallschwil bestimmt. *Können Kindergärten in den Schulhäusern weiter betrieben werden?* Dazu siehe auch Projekt: "Unser neues Schulhaus", Standortstrategie.

2.1 Anzahl Kindergärten und deren Standorte

Gemäss dem kantonalen Amt für Raumplanung, Fach- und Schulplanung, ist eine leichte Zunahme an Kindergartenkindern in Allschwil bis 2015 möglich. Ein zusätzlicher Kindergarten ist nicht ausgeschlossen. Diese Frage wurde durch die vom Gemeinderat an die Wüest & Partner AG, Zürich, vergebene Studie betreffend das Ermitteln des Schulraumbedarfs erhärtet. Die Resultate wurden im Kapitel 4 verarbeitet.

Die Standortwahl der Kindergärten ist differenzierter zu betrachten. Die neuen Quartiere wie das Ziegeleiareal werden oft von jüngeren Personen bezogen, bei denen sich die Familienplanung noch am Anfang befindet. Es ist oft zu beobachten, dass erst nach ein paar Jahren ein Anstieg der Kindergartenkinder zu verzeichnen ist. Heutzutage verbleiben jedoch viele Menschen bis ins hohe Alter in ihren Wohnungen. Dies hat zur Folge, dass nach einer ersten Kinderwelle der Bedarf an Kindergartenräumen wieder abnimmt und sich auf einem tieferen Niveau einpendelt.

Wie eingangs erwähnt, hat die Gemeinde Allschwil heute rund 19'600 Einwohnerinnen und Einwohner. Aufgrund des frühen Wachstumsschubs in den 60er Jahren mit der längeren Stagnation der Bevölkerung ist eine gewisse Überalterung vorhanden. Mit den neuen Überbauungen in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends wird ein Gegengewicht erzeugt. Diese Aussage wird durch die Prognosen des Amtes für Raumplanung erhärtet.

Heute betreibt die Gemeinde 16 Kindergärten inklusive einen Tageskindergarten, d.h. pro ~ 1'200 Personen ein Kindergarten. Im Ziegelareal werden 500 bis 600 neue Wohnungen erstellt, bei zwei bis drei Personen. Pro Wohnung ergibt dies rund 1'500 neue Einwohnerinnen und Einwohner. Rechnet man noch das bestehende Quartier in den Herrengärten hinzu, erscheint ein Kindergarten im Ziegeleiareal gerechtfertigt.

2.2 Kindergärten in den Schulhäusern

Mit der Einführung des Schulsystems HarmoS wird mehr Primarschulraum benötigt, d.h. sechs statt wie bisher fünf Jahrgänge. Ein Lösungsansatz den zusätzlichen Jahrgang aufzufangen besteht darin, die Kindergärten im Schulhaus Schönenbuchstrasse und Schulzentrum Neuallschwil auszulagern. Dieses Szenario hätte zur Folge, dass für rund drei Kindergartenklassen neue Räumlichkeiten geschaffen werden müssten. Die Antwort zu dieser Frage wird von der Schulraumplanung vorgegeben.

3. Fazit der Ist-Situation

Im vergangenen Jahr wurde die Idee von der integralen Basisstufe auf kantonaler Ebene verworfen. Folglich wird das System der dezentralen Kindergärten weiter bestehen. Eine räumliche Integration der Kindergärten in die Primarschulhäuser hätte neben den viel längeren Kindergartenwegen für die Kleinsten auch bezüglich der Gebäudeebene eine grosse Herausforderung bedeutet, um alle Kindergärten in die Schulhäuser zu integrieren. Das nun gewählte System HarmoS ohne Basisstufe ist für die Gemeinde Allschwil eine machbare Lösung. Die getätigten Investitionen in die dezentrale Kindergarteninfrastruktur kann weiterhin genutzt und im gewohnten Sinne weitergeführt werden. Je nach gewähltem Szenario im Bereich Primarschule sind entsprechende Kindergartenbauten zu erstellen. Die anderen Fragen stellen sich aufgrund der Bevölkerungs- respektive Kinderentwicklung von Allschwil und allfälligen Ersatzbauten.

4. Kindergartenentwicklung

Nach einigen Jahren mit rückläufigen Kinderzahlen wurde die Talsohle durchschritten und bedingt durch den neu erstellten Wohnraum zeichnet sich eine starke Zunahme der kindergartenpflichtigen Kinder ab. Die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Studie "Schülerprognose Gemeinde Allschwil 2010-2035" spricht dazu eine deutliche Sprache. Im aufgezeigten "mittleren" Szenario ist eine Zunahme von heute rund 330 Kindergartenkindern auf rund 400 im Jahre 2014 und anschliessend eine Bandbreite von 400 bis 420 Kindern bis ins Jahr 2030. Als Konsequenz dieser Aussage werden in Allschwil ab 2014 bei einem mittleren Szenario wieder rund 19 Kindergärten betrieben werden müssen, wie schon anfangs der 90er Jahre. Leider wurden einige der damals zugemieteten Kindergärten von den jeweiligen Eigentümerschaften weiter vermietet oder umgebaut.

Massgebendes Szenario: Das Mittlere

Jahr	5-6 Jahre	7-11 Jahre	Kindergartenklassen
2000	288	885	
2005	283	794	14
2010	333	706	16
2015	411	921	19
2020	401	1'000	19
2025	418	1'030	19
2030	408	1'041	19
2035	383	1'009	18

Unteres Szenario: im Maximum 18 Klassen

Oberes Szenario: im Maximum 21 Klassen

Die Arbeitsgruppe "Unser neues Schulhaus" empfiehlt dem Gemeinderat, die Kindergartenklassenkapazität für 19 Stk. bereitzustellen.

Die Schulanlagen Schönenbuchstrasse und Neuallschwil sollen nach der Empfehlung der Arbeitsgruppe bei der Einführung des Schulsystems HarmoS weiterhin Raum für zwei respektive drei Klassenzüge bieten. Zu diesem Zweck sind die Kindergärten aus den Schulhäusern auszulagern und es müssen drei Ersatzkindergärten erstellt werden.

Ein wesentlicher Faktor für die Standortwahl der Kindergärten ist der Weg, den die Kinder zwischen dem Wohnort und dem Kindergarten zurücklegen. Demgegenüber steht die Kinderentwicklung innerhalb der Quartiere, welche aufgrund der Bevölkerungsentwicklung starken Schwankungen unterliegen. Angesichts der aktuellen Bautätigkeit innerhalb der Gemeinde Allschwil und auf Beobachtungen der Schulleitung findet in den letzten Jahren eine Zunahme der Kindergartenkinder in den Quartieren Bohrerhof / Langen Loh sowie im Ziegeleiareal statt.

5. Künftige Kindergartenstandorte

Grundsätzlich wird an den bisherigen Standorten festgehalten. Für den Ersatz derjenigen aus den Schulhäusern (bei Einführung des Schulsystems HarmoS) sowie für den Mehrbedarf gemäss Studie der Wüest & Partner AG sind an verschiedenen Standorten neue zu erstellen. Bei der Einführung von HarmoS sollen die Kindergartenanlagen wie folgt zur Verfügung stehen oder bei Bedarf entsprechend realisiert werden können:

Nr.	Name	Adresse	Anzahl heute	Massnahme	Anzahl gem. Planung
1	Schönenbuchstrasse	Schönenbuchstrasse 12	2 Stk.	aufheben	0 Stk.
2	Pestalozzi	Hegenheimermattweg 2	2 Stk.	Ersatz, ev. erweitern	0 Stk.
3	Pastorenweg	Kurzelängeweg 38	1 Stk.	bleibt	1 Stk.
4	Schlappenmatten	Grabenmattweg 63	2 Stk.	bleibt	2 Stk.
5	Metzgersmatten	Grünfeldstrasse 20	2 Stk.	bleibt	2 Stk.
6	Schulzentrum	Muesmattweg 6	1 Stk.	aufheben	0 Stk.
7	Theresien	Baslerstrasse 244	2 Stk.	bleibt	2 Stk.
8	Rankacker*	Feldstrasse 55	1 Stk.	bleibt	1 Stk.
9	Langenhag SEV	Spitzwaldstrasse 213	2 Stk.	bleibt	2 Stk.
10	Dorf	Langgartenweg 28	1 Stk.	bleibt, ev. erweitern	2 Stk.
11	Sandweg			Neubau	2 Stk.
12	Ziegelei			Neubau	2 Stk.
13	Bruckerhaus	Hinterland Baslerstr. 59 als Ersatz Pestalozzi		Neubau	2 Stk.
14	Schuelgässli			Neubau	1 Stk.
	Total		16 Stk.		19 Stk.

*Tageskindergarten

6. Empfehlung an den Gemeinderat

Die Arbeitsgruppe "Unser neues Schulhaus" hat den vorliegenden Bericht Standortstrategie "Kindergärten in Allschwil" an ihrer Sitzung vom 11. Oktober 2010 verabschiedet und empfiehlt dem Gemeinderat, die Vorbereitungsarbeiten zur Realisierung der notwendigen Kindergärten umgehend an die Hand zu nehmen, so dass ab dem Schuljahr 2014/15 die Kapazitäten von 19 Kindergärten vorhanden sind.

Allschwil, 11. Oktober 2010/Sta/be